



● *In der Gemeinde leben*

Wie alles organische Leben sich entwickelt, so entwickeln sich auch Organisationen ständig weiter. Etwa alle sieben Jahre, so heißt es, darf man einen Entwicklungsschub erwarten. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass sieben Jahre nach der Gründung der **In der Gemeinde leben** die Zeit reif war für die Frage: Was hat uns in unserer täglichen Arbeit geleitet und woran wollen wir uns für die Zukunft orientieren? In einem über einjährigen Prozess haben Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Leitende und Geschäftsleitung gemeinsam immer wieder an dieser Frage gearbeitet. Allen Beteiligten ist dabei bewusst geworden, dass die Fragen weitaus kostbarer sind als die ohnehin immer vorläufigen Antworten. Die Thesen, die sich so herauskristallierten sind bewusst unkommentiert und gleichrangig. Sie sollen Diskussionen anregen und Entscheidungen begleiten und uns Orientierung geben, dort wo wir sie brauchen. So werden uns unsere Thesen in den kommenden Jahren begleiten und ihre Kraft entfalten.

Wir ermöglichen Beteiligung und Mitbestimmung auf allen Ebenen. Wir verändern mit unserem Tun aktiv den Blickwinkel der Gesellschaft auf Menschen mit Behinderung. Unsere Klienten haben Teil am gesellschaftlichen Leben. Wir schaffen Gerechtigkeit und benennen Ungerechtigkeit. Unsere Angebote orientieren sich fortlaufend am Bedarf und den Möglichkeiten der Klienten. Wir stärken die Fähigkeit Entscheidungen zu treffen und nehmen Verantwortung wahr. Auf uns kann man sich verlassen, weil wir planvoll und spontan handeln. Wir haben Freude an Wachstum und Entwicklung. Wir überprüfen fortwährend unser eigenes Handeln.

»Alles, was Ihr von anderen erwartet, das tut auch für sie« (Matthäus 7,12)